

# NACHHALTIGKEITSBERICHT | 2011

**ONLINE-BERICHT**  
**Stakeholder-Dialog**



Science For A Better Life

**53 Stakeholderdialog**

Als international tätiges Unternehmen wissen wir, dass ohne Kommunikation mit Stakeholdern in einem transparenten und offenen Dialog keine gesellschaftliche Zustimmung zu unternehmerischem Handeln erreicht werden kann. Um unsere Ansätze der Stakeholdereinbindung auf eine systematischere Basis zu stellen, haben wir vor knapp zwei Jahren in einem gemeinsamen Projekt mit der Handelsschule (HHL) Leipzig ein Handbuch, das den Bayer-Stakeholder-Engagement-Prozess beschreibt, erarbeitet. Der Prozess zeigt auf, wie wir konzernweit Anspruchsgruppen je nach Projekt identifizieren, ihre Erwartungen aufnehmen und den Austausch steuern können. Mit diesem klareren Vorgehen wollen wir Nachhaltigkeitsaktivitäten entwickeln, die noch stärker von einem partnerschaftlichen Dialog getragen werden.

Die Stufen des Stakeholder-Engagement-Prozesses



Wir suchen den zielgerichteten Dialog mit Stakeholdern aus den Teilen der Gesellschaft, die durch unsere Geschäftstätigkeit unmittelbar beeinflusst werden (Gruppe A in der Tabelle) und die ihrerseits direkt oder indirekt Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausüben können (Gruppe B).

<p>A. Stakeholder, die durch unsere Geschäftstätigkeit beeinflusst werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mitarbeiter</li> <li>■ Kunden</li> <li>■ Lieferanten</li> <li>■ Investoren</li> <li>■ Nachbarn/Anwohner</li> </ul>
<p>B. Stakeholder, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen können</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mitarbeiter</li> <li>■ Kunden</li> <li>■ Lieferanten</li> <li>■ Nachbarn/Anwohner</li> <li>■ Investoren</li> <li>■ Politik/Verwaltung</li> <li>■ Schule/Wissenschaft/Forschung</li> <li>■ Nichtregierungsorganisationen (NGOs)</li> </ul>

Die Interessen unserer Stakeholder sind nicht immer deckungsgleich mit den Unternehmensinteressen, sondern bergen hin und wieder gewisses Konfliktpotenzial, vor dessen Hintergrund Bayer Entscheidungsspielräume finden muss. Ziel des Dialogs mit unseren Interessengruppen ist die Schaffung wechselseitigen Verständnisses und Vertrauens, indem alle Beteiligten ihre Positionen darlegen können. Dialog hilft uns, potenzielle Herausforderungen klarer zu identifizieren und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Wir möchten, dass der kooperative und konstruktive Dialog allen Partnern Mehrwert bringt: Die Anregungen unserer Stakeholder fließen als wichtige Impulse ins Unternehmen und unterstützen uns dabei, Risiken zu vermeiden, Trends und Märkte frühzeitig zu erkennen und somit Schwerpunkte für unsere Aktivitäten zu definieren. Diese Analysen münden u. a. in unsere Materialitätsmatrix (Seite 13 im Nachhaltigkeitsbericht), die eine wesentliche Basis unternehmerischer Entscheidungen im Bayer-Konzern ist. Unser systematischer Dialog leistet damit sowohl einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigeren Innovationen als auch zum Risikomanagement.

2011 haben wir beschlossen, dass künftig bei Investitionen ab einem Volumen von 20 Mio. € die systematische Stakeholder-Analyse eine wichtige Rolle spielen soll, um die gesellschaftliche Akzeptanz von Großprojekten in einer frühen Planungsphase zu prüfen. Die Pilotphase dauerte bis Jahresende. Die Ergebnisse werden in 2012 ausgewertet und in die Planungsprozesse eingefügt.

Unsere Stakeholder-Aktivitäten reichen von lokalen Projekten über die Mitarbeit in Gremien und Fachworkshops bis hin zu umfassenden Informationsprogrammen und der Teilnahme an internationalen Initiativen. Wir stellen im Folgenden anhand von Beispielen aus dem Jahr 2011 unser Engagement mit unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen vor.

### Aktuelle Stakeholder-Umfrage zur Nachhaltigkeit

Vom 1. Dezember 2011 bis 3. Januar 2012 haben weltweit 328 Personen an einer Bayer-Online-Umfrage zur Nachhaltigkeit teilgenommen, davon knapp drei Viertel aus Europa und jeweils rund 10 % aus Nordamerika und Asien sowie rund 7 % aus Mittel- und Südamerika. Die befragte Stakeholdergruppe setzte sich diesmal hauptsächlich aus Kunden und Geschäftspartnern, Lieferanten, NGOs (Non Governmental Organizations/Nichtregierungsorganisationen) und NPOs (Non-Profit Organizations/gemeinnützige Organisationen), Wissenschaftlern und Forschern, Nachbarschaft, Organisationen und Verbänden zusammen.

Wir haben die Stakeholder nach wesentlichen Themen der Nachhaltigkeit im Allgemeinen gefragt, im Vergleich zu den Themen, die sie für Bayer als wesentlich erachten, aber auch nach dem Meinungsbild zu den Nachhaltigkeitsleistungen und der Qualität der Nachhaltigkeitskommunikation des Konzerns.

Die Ergebnisse flossen auch in unsere neue Materialitätsmatrix ein (im Nachhaltigkeitsbericht 2011 auf S. 13), in der wir Stakeholder-Relevanz mit der Bayer-Relevanz in Verbindung gebracht haben.

Ergebnisse über alle befragten Stakeholder hinweg:

- 96,7% der Stakeholder erachten Nachhaltigkeit als wichtig bis sehr wichtig
- Für die befragten Stakeholder sind die fünf wichtigsten Handlungsfelder der Nachhaltigkeit generell:
  1. Schonender Umgang mit knappen Ressourcen
  2. Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
  3. Einhaltung und Förderung von Menschenrechten
  4. Einhaltung von Arbeitnehmerrechten
  5. Reduktion von Emissionen
- Die fünf wichtigsten Handlungsfelder der Nachhaltigkeit, denen Bayer sich widmen sollte, sind nach Ansicht der Stakeholder:
  1. Schonender Umgang mit knappen Ressourcen
  2. Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
  3. Schutz von Trinkwasser
  4. Reduktion von Emissionen
  5. Einhaltung von Arbeitnehmerrechten
- Die fünf Handlungsfelder, die die Stakeholder mit der stärksten Leistung von Bayer verbinden, sind:
  1. Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
  2. Schutz von geistigem Eigentum (z. B. Patentschutz)
  3. Anwendung internationaler Standards/Zertifizierungen
  4. Einhaltung von Arbeitnehmerrechten
  5. Förderung von Innovationen (z. B. Produkt- und Prozessinnovation)

Die Themen, die Bayer als strategische Nachhaltigkeitsprojekte definiert hat, werden von den Stakeholdern als sehr wichtig erachtet, wobei die Wasserthematik höchste Priorität bei den Stakeholdern (93,1 %) hat, gefolgt von den Bereichen: Nahrungsmittel für eine wachsende Weltbevölkerung, Klimaschutz, Sicherheit (Verfahrens- und Anlagensicherheit, Arbeitssicherheit, Transportsicherheit), Allianzen für nachhaltige Gesundheitsversorgung und Lieferantenmanagement.

Über die Nachhaltigkeitsleistungen von Bayer informieren sich knapp 56 % der Stakeholder im Nachhaltigkeitsbericht (28,9) oder im Geschäftsbericht (26,7).

Knapp 82 % der Befragten beurteilen den Nachhaltigkeitsbericht positiv bis sehr positiv. Dabei spielt auch die neutrale Überprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer eine wichtige bis sehr wichtige Rolle (wichtig für knapp 83 %).

Die Bayer-Nachhaltigkeitswebsite (28,2 %), direkter Dialog (19,7 %) und der gedruckte Nachhaltigkeitsbericht (16,2 %) sind die häufigsten Quellen, um sich grundsätzlich über Nachhaltigkeitsthemen bei Bayer zu informieren.

Für annähernd 94 % der Befragten prägt unser Nachhaltigkeitsengagement entscheidend den Eindruck über den Bayer-Konzern.

## Investoren / Analysten

Der intensive Dialog mit dem Kapitalmarkt hat einen hohen Stellenwert für unser Unternehmen.

Im Jahr 2011 waren wir mit unserem Investor-Relations (IR)-Team – oft mit Vorstandsbeteiligung – in 22 Finanzzentren unterwegs und führten mehr als 400 Einzelgespräche. Neben den regelmäßigen Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichterstattungen informieren wir unsere Anteilseigner auch über die Entwicklungsfortschritte zu Produkten, z. B. in Form von Telefonkonferenzen.

Um unseren Investoren die wachsende Bedeutung des chinesischen Marktes für unsere Geschäfte näher zu bringen, wurde erstmals eine IR-Konferenz in Shanghai (China) organisiert. Analysten und Investoren hatten die Gelegenheit – neben den Vorständen der Holding und der Teilkonzerne – auch lokales Management kennenzulernen und sich beispielsweise einen Eindruck von unserer größten voll integrierten Chemie-Anlage in Shanghai zu machen oder sich über unsere HealthCare-Aktivitäten vor Ort zu informieren. Das sehr positive Feedback zu dieser Veranstaltung hat uns ermutigt, weitere IR-Konferenzen in Asien und USA fest in unser Investor-Relations-Programm aufzunehmen.

Investoren, die ihre Anlageentscheidungen an Nachhaltigkeitskriterien ausrichten, wurden 2011 in Einzelgesprächen und auf einer SRI (Socially Responsible Investment)-Roadshow über das Engagement von Bayer im Bereich Nachhaltigkeit informiert. Bayer beteiligt sich aktiv an Diskussionen und Veranstaltungen zum Thema „Nachhaltiges Investment“, so waren wir u. a. in den Dialog des vom deutschen Rat für Nachhaltige Entwicklung vorgelegten Entwurfs eines Deutschen Nachhaltigkeitskodex eingebunden.

## Kunden

Verantwortung prägt auch unser Verhalten gegenüber den Kunden. Neben der Bereitstellung innovativer Produkte bilden eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und eine hohe Zufriedenheit unserer Kunden Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Produkte, die den Kundenanforderungen entsprechen und gleichzeitig einen gesellschaftlichen Nutzen erfüllen, sind für uns der Schlüssel zur Nachhaltigkeit. Aufgrund unserer sehr verschiedenen Geschäftsaktivitäten, des damit sehr unterschiedlichen Produktangebots und der Kundenstruktur haben alle drei Bayer-Teilkonzerne sowohl spezifische Systeme zur Messung der Kundenzufriedenheit implementiert, aber auch eigene Beschwerdemanagementsysteme etabliert.

**Bayer HealthCare** umfasst die Aktivitäten der Divisionen Animal Health, Consumer Care, Medical Care sowie Pharmaceuticals. Diese Divisionen pflegen einen aktiven Austausch mit den portfolioabhängig sehr unterschiedlichen Zielgruppen. Die Vertriebsorganisationen der Divisionen führen in unterschiedlicher Form u. a. Zufriedenheitsstudien bei Ärzten verschiedener Fachrichtungen, für den Bereich Animal Health mit Tierärzten, sowie bei Apothekern und anderen Partnern im Gesundheitswesen durch. Auch werden spezielle Verbraucherstudien durchgeführt und systematisch ausgewertet, um einerseits die Bedürfnisse der Ärzte und andererseits aber auch die Bedürfnisse der Patienten besser verstehen zu können. Grundsätzlich ist allerdings zu beachten, dass für verschreibungspflichtige Medikamente andere rechtliche Vorgaben gelten als für sogenannte „verschreibungsfreie“ Produkte oder für Medizinprodukte.

Mit Blick auf Bedrohungen der Patienten durch Arzneimittelfälschungen engagieren wir uns für den Patientenschutz. Arzneimittelfälschungen haben sich in den vergangenen Jahren zu einer weltweit ernst zu nehmenden Herausforderung entwickelt und können Menschenleben gefährden. Bayer HealthCare bemüht sich verstärkt um Aufklärung und hat die Kampagne „Vorsicht Fälschung“ mit einer eigenen Webseite ins Leben gerufen. Im Fokus stehen dabei Aufklärung und Information sowie andererseits Maßnahmen zur Minimierung des illegalen Handels und zur sicheren Identifizierung unserer Originalprodukte.

**Bayer CropScience** setzt, mit Hilfe standardisierter Befragungen, die Ermittlung der Kundenzufriedenheit bei Landwirten und Distributoren fort. Auf diese Weise konnten bisher in etlichen Ländern Europas (z. B. Deutschland, Frankreich, Russland), Nordamerikas (USA, Kanada), Mittel- und Südamerikas (z. B. Mexiko, Brasilien, Argentinien) und Asiens (z. B. Korea, Indonesien, Malaysia) wertvolle Erkenntnisse zur Kundenzufriedenheit mit Bayer CropScience gewonnen werden. Zu speziellen Produkten und Themen befragt Bayer CropScience Kunden regelmäßig unter Anwendung aktueller Methoden der modernen Marktforschung.

Bei **Bayer MaterialScience** bilden vier weltweite „Supply Chain Center“ das zentrale Bindeglied zu den Kunden. Ihnen stehen „Customer Service Center“ in den Regionen „Europa/Naher Osten/Afrika“, Lateinamerika, NAFTA und Asien/Pazifik zur Verfügung. Von der Auftragsannahme über die Versanddisposition bis zur Lieferung und Beschwerdeannahme sind somit alle Informationsströme gebündelt. Über die Online-Informationsplattform BayerONE können die Kunden von Bayer Material Science jederzeit den Status ihrer Aufträge überwachen.

Auch bei Bayer Material Science werden systematisch Daten zur Kundenzufriedenheit erhoben. Zur Gewährleistung einer reibungslosen Servicequalität werden Kundenbefragungen durchgeführt, Kundenbeschwerden im globalen Beschwerdemanagementsystem systematisch ausgewertet und die von Kunden durchgeführten Bayer Material Science-Lieferantenbewertungen gezielt analysiert.

## Lieferanten

Um reibungslose Produktionsabläufe aufzubauen, ist der Dialog mit unseren Zulieferern essenziell. Der Dialog mit den Lieferanten soll auch Transparenz in die Lieferanten- und Einkäuferbeziehungen bringen und zuverlässige Beziehungen aufbauen. Wir wollen, dass unsere Lieferanten unsere Anforderungen besser nachvollziehen können, aber auch wir selbst möchten mehr über die Situation der Lieferanten erfahren.

Auch der Dialog über Nachhaltigkeitsthemen nimmt eine wichtige Rolle ein. Denn wenn auch die Lieferanten unseren Nachhaltigkeitsansatz unterstützen, nützt dies unseren Produkten insgesamt. Zudem können wir dann besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden und anderer Stakeholder eingehen.

### Aktionsbeispiele aus dem Jahr 2011:

- Konstruktiver Dialog mit unseren Lieferanten zur Sicherstellung der REACH-Konformität; damit Förderung langfristiger Geschäftsbindung, die der Liefersicherheit für unsere Kunden zugutekommt.
- Regelmäßiger Austausch mit Lieferanten durch Teilnahmen an Fachmessen, z. B. für Verpackung.
- Audits zur Überprüfung der Konformität mit dem Bayer-Verhaltenskodex für Lieferanten und entsprechende Diskussionen über Verbesserungsbedarf (Nachhaltigkeitsbericht S. 31).
- Dialog mit Büropapierlieferanten zur weltweiten Umstellung bei Bayer auf FSC-Papier für Drucker und Kopierer
- Veranstaltungen, wie Lieferantentag in Finnland, BayBuy Awards in Indien, der Procurement Conference von Bayer HealthCare in Bad Nauheim im September 2011 mit 77 Teilnehmern aus 18 Ländern, etc.
- Arbeitssicherheitsschulungen für Lieferanten bei Bayer MaterialScience mit Hilfe des „Safety Award“-Maskottchens und eigens erstellten Kurzfilmen.

## Mitarbeiter

Know-how und Engagement unserer Mitarbeiter sichern unseren Geschäftserfolg. Um dauerhaft erfolgreich zu sein, braucht der Bayer-Konzern ein modernes Personal- und Talentmanagement mit wettbewerbsfähigen Strukturen und Prozessen. Dazu gehört die regelmäßige und aktuelle Information unserer Beschäftigten, aber auch das Einbinden der Belegschaft durch einen aktiven und zielgerichteten Dialog.

<b>Aktiver Mitarbeiterdialog auf allen Ebenen</b>	
Ask the CEO: Mitarbeiter fragen den CEO per Mail	vierteljährlich
Bayer-Talk mit dem Vorstandsvorsitzenden	1 x pro Jahr
Townhall-Meetings mit direkter Fragerunde	Vierteljährlich im Corporate Center, außerdem an unterschiedlichen Bayer-Standorten auf der Welt mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Dekkers. In loser Regelmäßigkeit auch bei den Teilkonzernen und Servicegesellschaften
Regelmäßige Global Leadership-Konferenzen in Workshop-Form	mind. 1 x jährlich
Globale Mitarbeiterbefragungen	Regelmäßig, zuletzt alle 1,5 Jahre
<b>Foren zum Austausch über betriebliche Veränderungen</b>	
Informationen für Leitende Mitarbeiter	Regelmäßig im Corporate Center sowie bei allen Teilkonzernen und Servicegesellschaften
Betriebsversammlungen	Regelmäßig, in loser Reihenfolge; an deutschen Standorten mindestens 1 x jährlich
Europa-Forum: Diskussion zwischen Bayer-Arbeitnehmervetretern aus allen europäischen Standortländern und dem Vorstand	1 x jährlich
<b>Gespräche über Leistung, Motivation und Entwicklungsperspektiven</b>	
Jahresgespräche	Frühjahr, Spätsommer
360°-Feedbackbefragungen für Führungskräfte	Nach Bedarf
<b>Beispiele themenspezifischer Dialoge und Veranstaltungen</b>	
W11-Dialoge: Nationale und internationale Stakeholder im Austausch mit dem Bayer-Top-Management	Regelmäßig, in loser Reihenfolge
Expert Club Meeting: Erfahrungsaustausch des wissenschaftliches Expertennetzwerk von Bayer-Wissenschaftlern aus unseren Forschungs- und Entwicklungsbereiche und dem Vorstand für Innovation, Technologie & Nachhaltigkeit zum Thema Innovation	mind. 1 x pro Jahr
Symposium „Process and Plant Safety“ mit rund 100 Bayer-Experten aus aller Welt sowie internationalen Experten	Jährlich

Weltweiter Safety Day	Ab 2011 jährlich im September
Weiterbildungsveranstaltungen in den Bereichen Compliance, Menschenrechte, Nachhaltigkeit im Einkauf und Diversity	Kontinuierlich (s. Fortbildung)
Nachhaltigkeit bei Bayer CropScience: Business Briefings für 200 Mitarbeiter	2 x in 2011
Diskussionsrunde mit Russland-Experten zur politischen Zusammenarbeit zwischen der EU und Russland sowie Perspektiven und Herausforderungen für Unternehmen in Russland	Juni 2011
Regelmäßiger Austausch der „Public & Government Affairs“-Abteilungen im Wachstumsmarkt China bzgl. gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen und Umgang mit Behörden	Regelmäßig, in loser Reihenfolge
Erfahrungsaustausch zur Rolle Brasiliens auf dem Weltmarkt, den Wachstumschancen und der Wirtschaftspolitik des Landes mit zwei Brasilienexperten der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin und dem Bereich internationale Beziehungen beim europäischen Unternehmerverband BusinessEurope	Januar 2012
Women's Networking Program bei Bayer Material Science: Austausch zwischen talentierten Mitarbeiterinnen und Managerinnen sind ein Kernelement des Programms und eine wertvolle Unterstützung in der beruflichen Entwicklung. Der Fokus des bereits etablierten Mentoring-Programms steht bei dieser neuen Variante auf dem Netzwerken zwischen Mitarbeiterinnen.	Pilotprojekt im Juni 2011 gestartet
Konferenz der Bayer-Datenschutzexperten in Leverkusen, Deutschland: Datenschutz in sozialen Medien – über 50 konzerninterne und externe Experten diskutierten hier aktuelle Fragen rund um das Thema.	Dezember 2011
<b>Publikationen für Mitarbeiter</b>	
Konzernpublikationen: Print und Online	Mitarbeiterzeitschriften; Intranet; Bayer News Channel, zahlreiche regelmäßige Newsletter und anlassbezogene Mailings, Social Media: Facebook etc.
Print- und Online-Medien der Teilkonzerne und Servicegesellschaften für ihre Mitarbeiter	Mitarbeiterzeitschriften; Intranet; Newsletter und anlassbezogene Mailings, Social Media: Facebook etc.

### Öffentlichkeit / Nachbarschaft

Das Umfeld unserer Standorte spielt für unseren Erfolg eine wichtige Rolle: Nur mit dem Vertrauen und der Unterstützung durch unsere Nachbarn können wir erfolgreich tätig sein. Daher arbeiten wir an allen Standorten daran, als verlässlicher Partner und attraktiver Arbeitgeber anerkannt zu werden, der seine gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt. Das bedeutet ein Plus an Wettbewerbsfähigkeit für beide: die Region und das Unternehmen.

- September 2011: Anlässlich des Internationalen Jahres der Chemie 2011 fand der „Tag der offenen Tür“ des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) und seiner Mitgliedsunternehmen unter dem Motto „Chemie im Dialog“ statt, an dem sich viele deutsche Bayer-Standorte beteiligt haben. 90.000 Besucher folgten der Einladung von Bayer.

### Bayer HealthCare

- Kooperation zwischen Bayer HealthCare Animal Health und dem Otto-Hahn-Gymnasium in Monheim (seit 2004): praktische Bildung von Schülerinnen und Schülern. Sie soll Wissen vermitteln, den Horizont erweitern und den Jugendlichen die Arbeitswelt näher bringen. Die Aktivitäten sind mittlerweile fester Bestandteil des Lehrplans und werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Lehrkräften vermittelt.
- Jährlicher „KunstGenuss“ von Consumer Care in Basel: Netzwerkveranstaltung für die Schweizer Stakeholder der Division: Vertreter aus Wirtschaft und Gesellschaft, Geschäftspartner und Nachbarn
- Unterstützung der Industriekampagne des Berliner Senats zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Eigenes Logo Bayer HealthCare: „Ich bin eine Berlinerin“ mit einer stilisierten Packung eines oralen Kontrazeptivums.

### Bayer CropScience

- November (Monheim, Deutschland): Führung über das Bayer CropScience-Betriebsgelände durch die örtliche Volkshochschule.
- Dezember, VHS Bonn und Deutsches Museum Bonn: Holz- und Königswege zur Welternährung – Diskussion mit Experten

### Bayer MaterialScience

- Regelmäßiger Dialog mit Anwohnern und Kommunen zu aktuellen Investitionsprojekten wie der CO-Pipeline und der TDI-Anlage in Dormagen, Deutschland.
- Bayer MaterialScience/Standortverbund Nordrhein-Westfalen: Offener, intensiver Austausch mit Anwohnern, Umweltverbänden, Vereinen, Behörden und Politik über Industrieprojekte und Investitionsvorhaben in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen. Dialogveranstaltungen, Informationsabende, Online-Informationsportale sorgen für eine neue Transparenz im Austausch mit den Stakeholdern.

### Servicegesellschaften

- ‚Tag der Offenen Tür‘ im Entsorgungszentrum Bürrig von Currenta mit Demonstration der neuen Sonderabfall-Verbrennungsanlage (Juli, Leverkusen, Deutschland)

### Girls‘ Day:

- Am bundesweiten Girls‘ Day am 26. April beteiligten sich die Standorte des Bayer-Chemieparks – wie in den Jahren zuvor – mit einem breiten Angebot. Im Mittelpunkt bei Currenta standen dabei diesmal Aktionen bei den Umweltdiensten
- Bayer Business Services stellte Schülerinnen im Rahmen des „Girls‘ Day – Mädchen Zukunftstag“ Ausbildungsberufe im Bereich der IT vor.

### Currenta: Bürgerinformationen

- zum Bau eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Leverkusen (fortgesetzt)
- zur geplanten Mengenerweiterung der Sonderabfallverbrennungsanlage in Leverkusen
- zum Bau einer geplanten TDI-Produktionsanlage in Dormagen

### NGOs / supranationale Organisationen

Bayer beteiligt sich auf nationaler und internationaler Ebene an einer Vielzahl von Projekten, thematischen Initiativen und Fachkonferenzen, um die gemeinsame Aufgabe einer nachhaltigen Entwicklung aktiv mitzugestalten. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit NGOs und supranationalen Organisationen.

### Bayer AG

- Dialog mit der „Access to Medicine Foundation“ (Veranstaltungen, Gespräche) zusammen mit Bayer HealthCare
- Mitgliedschaft und Mitarbeit bei UN Global Compact und den Initiativen „LEAD“, „Caring for Climate“ und „CEO Water Mandate“ sowie dem UN SBCI für Nachhaltiges Bauen zusammen mit Bayer MaterialScience
- Zusammenarbeit mit dem United Nations Environmental Program (UNEP)
- „Organizational Stakeholder“ der Global Reporting Initiative (GRI)
- Mitarbeit im Vorstand und bei Veranstaltungen des WEC (World Environment Center)

### Bayer HealthCare

- Projekte mit der „Deutsche Stiftung Weltbevölkerung“ (DSW)
- Konferenzreihe „Internationaler Dialog Bevölkerung und nachhaltige Entwicklung, jährliche Veranstaltung in Berlin, organisiert von: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW), die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), International Planned Parenthood Federation (IPPF) und KfW Entwicklungsbank, in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Konferenzen unterstreichen die interdisziplinäre Bedeutung von sexueller und reproduktiver Gesundheit und der entsprechenden Rechte sowie der Bevölkerungsdynamik als Schlüsselfaktoren zur Erreichung wichtiger internationaler Entwicklungsziele wie etwa der Millenniumsziele.
- Kooperation im Bereich der reproduktiven Gesundheit u. a. mit dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA), der Nichtregierungsorganisation International Planned Parenthood Federation (IPPF) und der amerikanischen Entwicklungsbehörde (USAID)

### Bayer CropScience

- Kurse in der Berufsschule „Bayer-Ramanaidu Vignana Jyothi School of Agriculture“ in der Nähe von Hyderabad gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation Vignana Jyothi
- Intensive Zusammenarbeit mit der indischen Naandi Foundation, um Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen
- Mit den lokalen indischen Nichtregierungsorganisationen Vigyan Ashram und Prajayatna arbeitet Bayer CropScience in seinem „Introduction to Basic Technology Program“ im Indischen Bundesstaat Karnataka zusammen. Hierdurch werden berufsbezogene Bildungselemente in den Unterricht an Regierungsschulen eingebracht. Schule bringt etwas in täglichen Leben und für die Zukunft – so die Botschaft.
- Im Rahmen der Baseline Study der Hochschule Pforzheim im Model Village Projekt wurde von Interviewern der Nichtregierungsorganisation BELAKU eine Befragung zur Wirtschafts- und Lebenssituation vor Ort durchgeführt.
- Bayer CropScience arbeitet beispielsweise im BIAC (Business and Industry Advisory Committee to the OECD) Food & Agriculture Committee und in verschiedenen Gremien von CropLife International zur Vertretung seiner Interessen auf internationaler Ebene mit.

### Bayer MaterialScience

- Jahrestagung der Sustainable Building and Climate Initiative (SBCI) des United Nations Environment Programme (UNEP) mit anschließendem Symposium, Bayer Material Science als Gastgeber. Mai (Leverkusen, Deutschland)
- Diskussion bei der Heinrich-Böll-Stiftung mit Bayer Material Science-Vorstand Tony van Osselaer zum Thema „Green New Deal“. November (Hamburg, Deutschland)
- Diskussionsrunde: „Going Green – Chancen der Chemischen Industrie“. Prof. Uwe Lahl hat seine Studie „Transformation großer Industriezweige am Beispiel der Chemieindustrie“ vorgestellt. Im Anschluss diskutierten Oliver Krischer, MdB (B90/Grüne), Reiner Hoffmann (IG BCE) und Prof. Lahl und Tony van Osselaer (Vorstand Bayer Material Science) über den Wandel in der chemischen Industrie. Dezember (Leverkusen, Deutschland).

### Servicegesellschaften

- Currenta beteiligt sich am Bau eines Gas-und-Dampf-Kraftwerks im Chempark Uerdingen und wird Abnehmer des Dampfes. Umweltverbände und Bürgerinitiativen loben das Projekt. August/September (Uerdingen, Deutschland).
- Currenta diskutiert mit Umweltverbänden und Nachbarschaftsvertretern die geplante Erweiterung der Sonderabfall-Verbrennungsanlage im Entsorgungszentrum Bürrig. September (Leverkusen, Deutschland).

### Verbände / Politik

Bayer ist aktives Mitglied in zahlreichen nationalen, europäischen und internationalen Verbänden und ihren Gremien, die Bayer-Teilkonzerne zusätzlich in ihren jeweiligen Fachverbänden. Bayer führt den Vorstand des Nachhaltigkeitsforums der deutschen Wirtschaft, econsense. Darüber hinaus engagieren wir uns auch in der politischen Arbeit (Nachhaltigkeitsbericht, S. 28).

- Februar: CEFIC (Chemical Industry Council – europäischen Chemieverband) – Workshop unter Vorsitz von Bayer mit EU-Behörden und politischen Vertretern aus EU-Mitgliedsstaaten zum Thema: Kombinationswirkungen von Chemikalien, Schwerpunkt: Risikobewertung von Kombinationseffekten
- Februar: Dialog mit dem deutschen Bundesumweltminister zu Innovationen im Klimaschutz sowie industriepolitischer Fragestellungen
- Mai (Berlin, Deutschland): Bayer-HealthCare-Veranstaltung zum Thema Patientenschutz vor Arzneimittelfälschungen mit Zielgruppen aus der Bundes- und Landespolitik sowie Verbänden
- Mai (Berlin, Deutschland): Bayer-HealthCare-Dialogveranstaltung zur Versorgung der Patienten mit innovativen Arzneimitteln mit Zielgruppe Bundespolitik
- Mai (Berlin, Deutschland): Vorstellung des Bayer CropScience Child Care Programs auf der CDA (Christlich Demokratische Arbeitnehmerschaft) Bundestagung
- Juni (Huldenberg bei Brüssel, Belgien): Demonstration nachhaltiger Landwirtschaft auf einer Bayer CropScience-Forschungsfarm mit 50 Vertretern europäischer und internationaler politischer Organisationen
- Juli (Brüssel, Belgien): Bayer „Bee Health Event“ in Brüssel: Mit mehr als 100 Teilnehmern aus Politik (EU-Kommission, EU-Parlament), Wissenschaft, Landwirtschaft und Imkerei wurden aktuelle Themen zur Bienengesundheit in Europa, neuen Technologien zum Erhalt von gesunden Bienenvölkern sowie politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zur Regulierung des Bienenschutzes diskutiert.
- September (Berlin, Deutschland): Bayer-HealthCare-Dialogveranstaltung zur Preisfindung bei neuen Arzneimitteln mit Zielgruppe Bundespolitik
- Oktober (Berlin, Deutschland): Bayer HealthCare-Veranstaltung mit Vertretern von Bundes- und Landesparlamenten, Medien und Verbänden zur Frage, ob die Gesellschaft in Deutschland vorbereitet ist auf die Krankheiten einer kontinuierlich alternden Bevölkerung
- Oktober (Bogotá, Kolumbien): Der Nationalkongress von Kolumbien ehrt Bayer in einer Zeremonie mit dem „Pedro Nel Ospina“-Orden für den Beitrag des Unternehmens zur Innovationskraft des Landes und für die sozialen und ökologischen Projekte des Unternehmens.

- November (Düsseldorf, Deutschland): Auf Einladung der nordrhein-westfälischen Landesregierung sprach Bayer MaterialScience-Vorstand Tony van Osselaer auf dem Kongress „Nachhaltiges Wirtschaften in NRW“ zum Thema kontroverse Diskussionen um industrielle Großprojekte.
- November (Dormagen, Deutschland): Auf Einladung von Currenta besuchten der nordrhein-westfälische Klimaschutzminister Johannes Rimmel und der Bürgermeister von Leverkusen, Peter-Olaf Hoffmann, den Chempark Dormagen.
- November (Berlin, Deutschland): „16. Bad Orber Gespräche“: Symposium zum Thema „Effizienz und Effektivität im Gesundheitswesen“ mit hochrangigen Experten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft
- Dezember (Bad Orb, Deutschland): Bei den „16. Bad Orber Gesprächen“ diskutierten 30 hochrangige Experten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft über die Diskrepanz zwischen hochwertiger Patientenversorgung und Kostensenkungszwängen im Gesundheitsbereich.
- Dezember (Leverkusen, Deutschland): Gespräche mit Jürgen Trittin, Fraktionsvorsitzender von Bündnis90/Die Grünen im Bundestag, zu finanz-, forschungs- und energiepolitischen Fragen
- Dezember (Borneo, Malaysia): Teilnahme von Bayer CropScience am 9. Roundtable Meeting on Sustainable Palm Oil mit zahlreichen Meinungsführern aus Politik, Wirtschaft und NGOs
- Mitarbeit im Lenkungs- und Expertenkreis des Kooperationsprojekts des VCI (Verband der Chemischen Industrie) und dem Bundesumweltministerium (BMU) zu Humanbiomonitoring
- Mit zwei Veranstaltungen im Europaparlament hat Bayer CropScience gemeinsam mit Politikern und Wissenschaftlern auf die Bedeutung der Europäischen Landwirtschaft zur Welternährung und zum Klima- und Artenschutz hingewiesen.
- Sandra Peterson (CEO, Bayer CropScience) hat auf dem Weltagrarforum in Brüssel eindringlich auf die Rolle der Wirtschaft und Politik zur Ernährungssicherung im Zusammenhang mit nachhaltiger Ertragssteigerung und Innovation hingewiesen und Beispiele für das Engagement von Bayer auf diesem Gebiet zitiert.
- Diskussion mit dem stellvertretenden EU-Generaldirektor für die Nahrungsmittelkette in der Generaldirektion Gesundheit und Verbraucher der Europäischen Kommission
- Bayer CropScience setzt sich mit der Kooperation im Rahmen des Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) und der internationalen Agrarministerkonferenz in Berlin sehr stark für die Themen der Ernährungssicherung durch nachhaltiges Wachstum ein.
- Gesprächsreihe mit Agrar- und Umweltpolitikern zur Neuregelung des Pflanzenschutzrechts in Deutschland
- Dialog mit Bundes- und Landespolitikern zur Bienengesundheit und zu Biodiversitätsprojekten
- Bayer HealthCare: Dialog mit der Politik unter <http://www.bayerpharma.com/de/unternehmen/dialog-mit-der-politik/index.php>

### Schulen, Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen

Bayer legt traditionell großen Wert auf die Förderung von Bildung und Forschung. Denn als forschungsorientiertes Unternehmen sind wir im Besonderen auf sehr gut ausgebildete Nachwuchskräfte und auf Technikakzeptanz in der Gesellschaft angewiesen.

#### Schüler / Studenten

- Baylabs: In den Bayer-Schülerlaboren werden Schülern über das Jahr hinweg in Kleingruppen Naturwissenschaften näher gebracht. Im Dezember 2011 Eröffnung eines Baylabs in Mexiko.
- Konstruktiver Dialog und Unterstützung umweltengagierter Jugendlicher, z. B. durch die Kooperation mit UNEP
- Junge Umweltbotschafter aus 18 Ländern waren im Rahmen unserer UNEP-Partnerschaft im Oktober 2011 wieder für eine Woche zu Gast bei Bayer. Thema: Umweltschutz und Nachhaltigkeit.
- Weiterer Ausbau des in den USA gegründeten Bayer-Bildungsprogramms „Making Science Make Sense“
- Vorträge, Diskussion und Führungen zum Thema Nachhaltigkeit im Bayer-Kommunikationszentrum für Studentengruppen unterschiedlicher Fachrichtungen aus aller Welt
- Kooperation mit der Universität Pforzheim. Die Universität führt eine wissenschaftliche Begleitung im Bayer CropScience Model Village Projekt durch. Jeweils im Wintersemester arbeitet eine Gruppe von Studenten an einem gemeinsam mit Bayer CropScience festgelegten Themenkomplex. So wurde im Wintersemester 2011/12 das Thema Wasser näher beleuchtet. Praktikanten der Hochschule sind auch vor Ort in Indien tätig. 2011 wurde eine MBA-Abschlussarbeit um die Thematik des Model Villages vergeben. 2011 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit für die Studenten des Company Projektes 2010/11 mit dem Förderpreis der Hochschule belohnt. Die Hochschule Pforzheim führt auch die wissenschaftliche Evaluation des Model Village Projektes durch. Zur Ermittlung der Ausgangssituation wurden 2011 2.306 Personen in ca. 1.000 Haushalten aus den Modelldörfern und einer Kontrollgruppe befragt. Im Rahmen der Kooperation stellt Bayer CropScience auch seine CSR-Projekte im Rahmen von Vorträgen an der Hochschule vor.
- Case Study der Richard Ivey School of Business an der University of Western Ontario/Kanada zum Bayer CropScience Child Care Projekt veröffentlicht. Diese wird als Beispiel für den Umgang eines Unternehmens mit Dilemma Situationen in der akademischen Lehre verwendet.
- Veranstaltung eines Education Day zur „Green Week“ anlässlich der Landung des Solar Impulse-Flugzeugs in Brüssel: Event vor rund 300 Schülern und Lehrern des European School Networks, sowie Vertretern der Europäischen Kommission zum Thema Nachhaltigkeit und Energie.

- Bayer International Summer Sustainability Camp 2011 in Pittsburgh (USA) für deutsche und amerikanische Schüler
- Im August förderte die Bayer USA Foundation mit 500.000 US\$ das Reformprogramm zur Bildung in den Naturwissenschaften „SySTEMic Innovations“ in Kansas City.
- Fortbildungsveranstaltung für Pädagogen in Kindergärten, Kindertagesstätten und Grundschulen in Zusammenarbeit mit der Fa. 3-up in Monheim am Rhein, Frankfurt am Main und Stuttgart zur wissenschaftlichen frühkindlichen Bildung. Insgesamt konnten mit dieser Veranstaltung bereits mehr als 1.700 Pädagogen bis November 2011 erreicht werden. Die Pädagogen werden nicht nur anhand praktischer Experimente unterwiesen, sondern erhalten das Material auch anhand einer „Chemiekiste“ oder seit 2011 zusätzlich mit einer „Biologiekiste“.
- Am jährlichen „BayDay“ in Leverkusen im September diskutiert Bayer seit 2007 mit Studenten und Professoren zu betriebswirtschaftlichen Themen.
- Teilnehmer der Internationalen Chemie-Olympiade 2011 aus Nordrhein-Westfalen experimentierten bei Bayer HealthCare mit Unterstützung von Bayer-Azubis in den Ausbildungslaboren am Bayer HealthCare-Standort Bergkamen.
- Im Dezember bekamen mehr als 30 Studierende der Hochschule Ostwestfalen-Lippe einen Einblick in die biotechnologische Pharmaforschung am Bayer HealthCare-Standort Bergkamen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Bayer werden durch einen internationalen Austausch mit führenden Hochschulen, öffentlichen Forschungseinrichtungen und Partnerfirmen unterstützt. Die Bayer-Forscher befinden sich im ständigen Austausch mit Wissenschaftlern renommierter Hochschulen, mit Kunden und Kooperationspartnern.

#### Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen

- Lehraufträge an Universitäten in den Fächern Medizin, Pharmazie, Chemie
- Strategische Kooperationen mit Universitäten in Köln, Deutschland, der NUS (Singapur), der Tsinghua University (Beijing, China), der University of California, San Francisco (USA) und dem DKFZ (Heidelberg, Deutschland)
- Kooperation zwischen der Hochschule Pforzheim und Bayer CropScience bei der Weiterentwicklung des „Model Village Project“ in Indien
- Januar (Heidelberg, Deutschland): Beschluss zur Fortsetzung der Kooperation zwischen Bayer HealthCare und dem Deutschen Krebsforschungszentrum für weitere drei Jahre
- März (Berlin, Deutschland): Start des auf fünf Jahre angelegten OncoTrack-Projekts zur Entwicklung neuartiger Darmkrebs-Marker in Zusammenarbeit mit dem Max Planck Institut für molekulare Genetik und mit Förderung der Innovative Medicines Initiative (IMI) der EU
- März (Bundesstaat Pennsylvania, USA): Die Bayer USA Foundation spendete 750.000 US\$ an die Organisation ASSET Inc., mit Hilfe dessen die „Bayer Professional Development Academy“ gegründet werden konnte.
- März (East Bay, Kalifornien, USA): Mit einer Spende über 540.000 US\$ etablierte die Bayer USA Foundation das „Center for STEM Education“ an der California State University. STEM steht für „Science, Technology, Engineering and Math“.
- Juni (Berlin, Deutschland): Die Bayer HealthCare-Tochter GDD, Global Innovation Sourcing, war Mitorganisatorin der Konferenz „Enterprising Knowledge“ zu neuen Formen von Innovationspartnerschaften zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.
- September (Bremen Deutschland): Im Rahmen des Wissenschaftsforums Chemie, der zentralen Tagung der Gesellschaft deutscher Chemiker, Vortrag von Bayer-Forschungsvorstand Prof. Dr. Wolfgang Plischke vor rund 800 Professoren, Studenten und Interessierten zum Thema: Mit Innovationen die Nachhaltigkeit stärken
- Oktober (Leverkusen, Deutschland): Bayer-Vertreter diskutierten mit dem Präsidenten der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe über den verantwortungsvollen Umgang mit endlichen Ressourcen.
- Oktober (Leverkusen, Deutschland): Beim „Bayer Science and Innovation Dialogue“ diskutierte das Bayer-Forschungsmanagement mit externen Spitzenforschern aus aller Welt.
- November (Graz, Österreich): Start einer neuen Kooperation zwischen Bayer HealthCare und dem Ludwig Boltzmann Institut für Translationale Herzinsuffizienzforschung, um Herzmuskelschwäche gezielter zu erforschen
- November (Wuppertal/Deutschland): Wissenschaftler der Universität Bonn und der Bayer Pharma AG trafen sich zu einem Symposium zu Pharmaforschung und Biomedizin.
- November (Aachen/Deutschland): Teilnahme von Bayer MaterialScience am internationalen wissenschaftlichen Symposium zur CO<sub>2</sub>-Nutzung, das auf Einladung der RWTH Aachen University und des CAT Catalytic Center stattfand. Thema: „Innovation in large-volume CO<sub>2</sub> Recycling with Sustainable Energy Sources: Science, Politics and Business Opportunities“
- Dezember: Bayer MaterialScience und die Bayer Foundation gaben eine weitere Zusammenarbeit von Bayer mit der Universität Tongji bekannt: Die Gründung der Bayer-Tongji Eco-Construction & Material Academy, der ersten Akademie ihrer Art im Bereich der Bauwirtschaft und der Architekturbranche in China.

## Themendialog

Wir arbeiten mit unseren Stakeholdern in vielen Initiativen eng zusammen. Die Themen ebenso wie die Perspektiven der Stakeholder-Gruppen sind naturgemäß sehr verschieden. Fragestellungen zur Nachhaltigkeit sind global, unterscheiden sich aber in regionalen Prioritäten und Perspektiven erheblich. Wir bemühen uns stets, die einzelnen Herausforderungen differenziert und kontextbezogen zu betrachten und fallbezogene Lösungen zu entwickeln, die den Rahmenbedingungen angemessen sind. Zu diesem Zweck ist der Stakeholder-Dialog eine wichtige Aufgabe der jeweiligen Funktionen, Unternehmensbereiche und Regionen.

Anhand unterschiedlicher Themenfelder, die verschiedene unserer Geschäftsfelder betreffen, stellen wir Beispiele unseres Dialogs vor.

### Biotechnologie

- Bayer CropScience: Diskurs mit Studierenden der Ruhr-Universität Bochum über ethische Fragen der Gentechnik in der Pflanzenzüchtung im Rahmen des Seminars „Food Ethics: Aktuelle Kontroversen um Gentechnik in der Pflanzenzüchtung“ des Lehrstuhls für Moraltheologie (9. Februar, Bayer CropScience Headquarters, Monheim)
- Bayer CropScience: Teilnahme an einer Diskussionsrunde und einem World-Café des Dialog Forums Ethik – Europäische Biodiversitätsstrategien begründen und kommunizieren. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Umsetzungs- und Dialogprozesses der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt in Kooperation mit dem Bundesamt für Naturschutz (Bonn), dem Umweltbundesamt Österreich und dem Bundesamt für Umwelt Schweiz statt (3. und 4. März, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Stuttgart-Hohenheim).
- Bayer CropScience: Teilnahme in Workshop-Gruppen des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung)-Forums Biologische Sicherheitsforschung im Dialog (30. März, Berlin, Deutschland)

### Familienplanung

- Kooperation mit der Contraceptive Security Initiative der United States Agency for International Development (USAID) ermöglicht Frauen mit mittlerem Einkommen in Afrika südlich der Sahara Zugang zu für sie erschwinglichen oralen Kontrazeptiva. Die Initiative stellt für Bayer HealthCare einen neuen strategischen Ansatz und einen innovativen Weg zur Erschließung der Märkte in Entwicklungsländern dar.
- Bayer HealthCare unterstützt den Weltverhütungstag, der regelmäßig am 26. September in rund 70 Ländern begangen wird. Verschiedene Aktionen machen auf den verantwortungsvollen Umgang mit zuverlässigen Verhütungsmethoden aufmerksam. Dazu gehören Aufklärungsveranstaltungen in Schulen, Universitäten, Quizrunden im Internet, Radio-Talkshows, Designwettbewerbe, Benefizveranstaltungen, Aktionen in Diskotheken. Neben Bayer HealthCare Pharmaceuticals engagieren sich folgende Organisationen für den World Contraception Day: Marie Stopes International, European Society of Contraception and Reproductive Health, International Planned Parenthood Federation, U.S. Agency for International Development, Population Council, Asia Pacific Council on Contraception, International Federation of Pediatric and Adolescent Gynecology, Pan American Health and Education Foundation, German Foundation for World Population, Centro Latinoamericano Salud y Mujer.
- Projekte mit der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW), wie z. B. „Youth2Youth“ in Uganda
- Die Reihe „Parlamentarischer Abend zum Thema Reproduktive Gesundheit“ ist eine Kooperation von Bayer HealthCare und der DSW. Es diskutieren Stakeholder der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Parlamentarier und die interessierte Öffentlichkeit Fragen der reproduktiven Gesundheit. Dies beinhaltet Frauen- und Mädchenförderung, den Zugang zu Verhütungsmitteln ebenso wie zu Aufklärung und Bildung.
- Leuchtturmprojekte mit externen Partnern (Nachhaltigkeitsbericht, S. 16ff)
- Konferenzreihe „Internationaler Dialog Bevölkerung und nachhaltige Entwicklung“, jährlich gemeinschaftlich durchgeführt mit der International Planned Parenthood Federation (der weltweit größten Nichtregierungsorganisation im Bereich der reproduktiven Gesundheit), der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung GmbH und der KfW Entwicklungsbank in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

### Klima- und Ressourcenschutz

- Zusammenarbeit mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
- Mitarbeit bei der UN Global Compact-Initiative „Caring for Climate“ und dem „CEO Water Mandate“
- Bayer gehört zu den Gründern der neuen europäischen Climate-Knowledge and Innovation Community (Climate KIC) – eine Initiative des European Institute of Innovation and Technology (EIT).
- September (Budapest, Ungarn): Climate KIC 2011 Innovation Festival mit Bayer Technology Services als Unternehmenspartner
- September (Berlin, Deutschland): „Nachhaltigkeit im Fokus“-Bayer CropScience diskutierte im Rahmen der Climate-KIC-Initiative mit Experten aus namhaften internationalen Forschungsinstituten über den Klimaschutzbeitrag neuer Kulturpflanzen.
- September (Düsseldorf und Mülheim a.d. Ruhr, Deutschland): Bürgerdialog u. a. mit Bayer-Vertretern zu den volkswirtschaftlichen Dimensionen der Energiewende in Deutschland
- Leuchtturmprojekte, zum großen Teil mit externen Partnern, wie Universitäten und andere Unternehmen (Nachhaltigkeitsbericht, S. 21ff)

### Nanotechnologie

- Global engagiert sich Bayer aktiv und transparent über Verbände wie das American Chemical Council und den europäischen Chemieverband (Chemical Industry Council, CEFIC) in Multistakeholder-Dialogen über Nanotechnologie.
- In Deutschland beteiligen wir uns über die Nano-Dialoge des Bundesumweltministeriums am nationalen Stakeholder-Dialog.
- Vorträge bei nationalen und internationalen Konferenzen und Workshops
- Darüber hinaus pflegen wir einen intensiven Stakeholder-Dialog mit Gremien, Verbänden, Industriepartnern, Kunden, Behörden, Hochschulen und der Öffentlichkeit.
- Wir beteiligen uns aktiv an den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekten wie z. B. „NanoGEM“, „CarboTox“ zur Sicherheit von Nanomaterialien allgemein sowie an den im Rahmen der Innovationsallianz „Carbon Nanotubes (Inno.CNT), „CarboSafe“ und „CarboLifeCycle“ zur Sicherheit von Kohlenstoff-Nanoröhrchen (carbon nanotubes).
- Wir arbeiten intensiv mit an der nationalen und internationalen Harmonisierung von Terminologie und Prüfverfahren für Nanomaterialien der DIN und auf ISO-Ebene sowie an der Erarbeitung von toxikologischen Prüfrichtlinien auf OECD-Ebene.

### Tierversuche

- Mitarbeit bei der EPAA (Europäische Partnerschaft für alternative Ansätze zu Tierversuchen)
- Dialog sowie Unterstützung der Stiftung zur Förderung der Erforschung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zur Einschränkung von Tierversuchen (SET)
- Das Bayer Corporate Animal Welfare Committee diskutiert und kooperiert regelmäßig mit Tierschutzorganisationen.
- Dialog mit Politikern des Landtags NRW sowie Gewerkschaftsvertretern mit Besuch der Bayer-Tierversuchslaboratorien am Standort Wuppertal, Deutschland